

6. Der Besitzstand der Etrusker wurde zuerst durch den Einbruch der illyrischen Veneter in das Küstenland nördlich von den Pomündungen (Nachbarn der ebenfalls illyrischen Histrer oder Istrier), dann aber vor allem durch die südwärts flutenden Kelten oder Gallier erschüttert. Diese hatten in frühester Zeit den atlantischen Ocean erreicht und in Gallien, Britannien, Spanien sich ausgebreitet. Seit dem 6. Jahrh. drangen sie in Folge Übervölkerung des gallischen Stammlandes, vielleicht auch in Folge des Druckes anderer von Norden her drängender Massen in einer Reihe von Zügen in das Po-land ein (Insubrer: Mediolanum, Cenomanen, Boier: Felsina = Bononia, Lingonen, Senonen).

7. Weit wichtiger als der Einfluß der Etrusker auf Wesen und Bildung der Latiner und Römer wurde derjenige der stammesverwandten Griechen Unteritaliens (Großgriechenlands).

C. Rom.

I. Die Königszeit.

753 — 510 v. Chr.

1. Die Sage vom Ursprunge Roms.

Latium, eine wellenförmige, vom Tiber und seinen Zuflüssen durchschnitene Ebene, bildet durch ihre Lage und die freilich erst später wirksame Bedeutung des Tiber (S. 19) das einzige natürliche Centrum der italienischen Halbinsel. Sie verdankt wie das benachbarte etruskische Hügel-land ihre Entstehung und ihren einheitlichen Charakter einer vulkanischen Erhebung des Meeresbodens. Gegen die Südgrenze der Ebene hin erhebt sich, dieselbe beherrschend, etwa eine d. Meile von den Sabiner- und Volsterbergen als natürliche Akropolis der mächtige Ringwall des Albanergebirgs (mons Albanus, eigentlich nur einer der höchsten Gipfel 954 m, der nördlich vorn gelagerte Teil des umgebenden Ringgebirgs hieß Agidus, jetzt Monte Cavo).

1. Für das hohe Alter der latinischen Ansiedlung zeugen die Sagen von ihrem Ursprung und den ältesten Landeskönigen, welche in die fernste Urzeit hinaufreichen. Das latinische Land hat nur von geschlossenen Häufen in Besitz genommen und behauptet werden können, die zum Schutze gegen die Malaria und um der Sicherheit ihres Besitzes willen nicht in offenen Weibern und Dörfern der Niederung, sondern in stadtartiger Zusammensiedelung auf den isolierten oder wie Landzungen von Hochplateaus vorspringenden Tuffhügeln sich niederließen (Lavinium, Antemnā, Cures u. a.). Als die älteste